



Epidemiologisches Bulletin

21. Februar 2003 / Nr. 8

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

BMBF-Verbundprojekt „Lebensmittelinfektionen in Deutschland“: Zur Epidemiologie des EHEC-bedingten Durchfalls in Norddeutschland – Vorstellung von zwei Studien

Enterohämorrhagische *E. coli* (EHEC) können durch Lebensmittel übertragen werden. Besondere Bedeutung hat die Übertragung durch Rohmilch und Rindfleisch erlangt, da EHEC-Ausbrüche auf den Konsum von kontaminierter Rohmilch und von unzureichend verarbeitetem kontaminierten Rindfleisch zurückgeführt werden konnten. EHEC kolonisieren bei gesunden Rindern den Darm und werden am häufigsten bei Kälbern nachgewiesen. Obwohl die erwachsenen Rinder in der Regel nicht erkranken, stellen sie doch ein wichtiges Erregerreservoir dar. Auch bei Arbeitskräften in der rindfleischverarbeitenden Industrie wurden asymptomatische Besiedlungen nachgewiesen. Unklar ist, ob diese Tatsache auf den Umgang mit dem potenziell kontaminierten Fleisch zurückzuführen ist oder ob umgekehrt die Arbeitskräfte ein weiteres Erregerreservoir bilden und das Fleisch rekontaminieren. Die Verbindung von EHEC-Infektionen und ihrer möglichen Übertragung durch Rinder hat – insbesondere wegen der gefürchteten Komplikation des **HUS (Hämolytisch-urämisches Syndrom)** – Präventionsmaßnahmen von Seiten des öffentlichen Gesundheitsdienstes ausgelöst und auch ein breites Medieninteresse gefunden. Nach lokalen Ausbrüchen von EHEC-Infektionen Mitte der 90er Jahre, die mit Rohmilchkonsum in Verbindung gebracht wurden, wurde z. B. die bundesweite Milchverordnung dahingehend geändert, dass die Abgabe von Rohmilch in Gemeinschaftseinrichtungen unterbunden wurde. Bisher gibt es in Deutschland keine gezielten Untersuchungen zur Epidemiologie von EHEC-Infektionen in Abhängigkeit vom Rinderbestand in einem Gebiet.

Die vorliegende Studie aus dem BMBF-Verbundprojekt „Lebensmittelinfektionen in Deutschland“ soll zur Klärung der folgenden Fragen beitragen:

- ▶ Gibt es einen Unterschied in der Inzidenz von Diarrhoen durch EHEC zwischen Gemeinden mit hohem Rinderbestand und Gemeinden mit geringem oder keinem Rinderbestand? (Projektkomponente 3a)
- ▶ Wie hoch ist die Inzidenz von EHEC bei stationär behandelten Kindern in Norddeutschland? (Projektkomponente 3b)

1. Häufigkeit von Durchfällen durch EHEC in Gemeinden mit hohem Rinderbestand und Gemeinden mit wenig oder ohne Rinderhaltung

Methodik

Auswahl der Projektregionen: Die rinderreichste ländliche Gemeinde (OE) in Niedersachsen ist **Ovelgönne** in der Wesermarsch: Bei einer Bevölkerungszahl von 5.666 Einwohnern und einer Fläche von 123 km² gibt es 25.256 Rinder. Die direkt benachbarte Gemeinde **Elsfleth** ist mit 21.194 Rindern und 155 km² Fläche vergleichbar, die Bevölkerung mit 8.961 Einwohnern nicht ganz doppelt so groß. In beiden Gemeinden zusammen leben 14.627 Menschen und 46.450 Rinder, entsprechend 3,2 Rinder pro Einwohner. Diese Gemeinden eignen sich aufgrund der hohen Rinderdichte gut zur Untersuchung der EHEC-

Diese Woche**8/2003**

EHEC-bedingte Erkrankungen:

- Studien zur Situation in Norddeutschland
- ▶ Inzidenz von EHEC in Bezug zum Rinderbestand
 - ▶ EHEC bei Kindern in Bremer Kliniken

Veranstaltungshinweise:

- ▶ Jahrestagung der GFV 2003 in Berlin
- ▶ Bad Honnef-Symposium 2003 in Königswinter

Meldepflichtige

Infektionskrankheiten:

Aktuelle Statistik
Stand vom 19. Februar 2003
(5. Woche)

25. A
4496
ZB MED

